

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

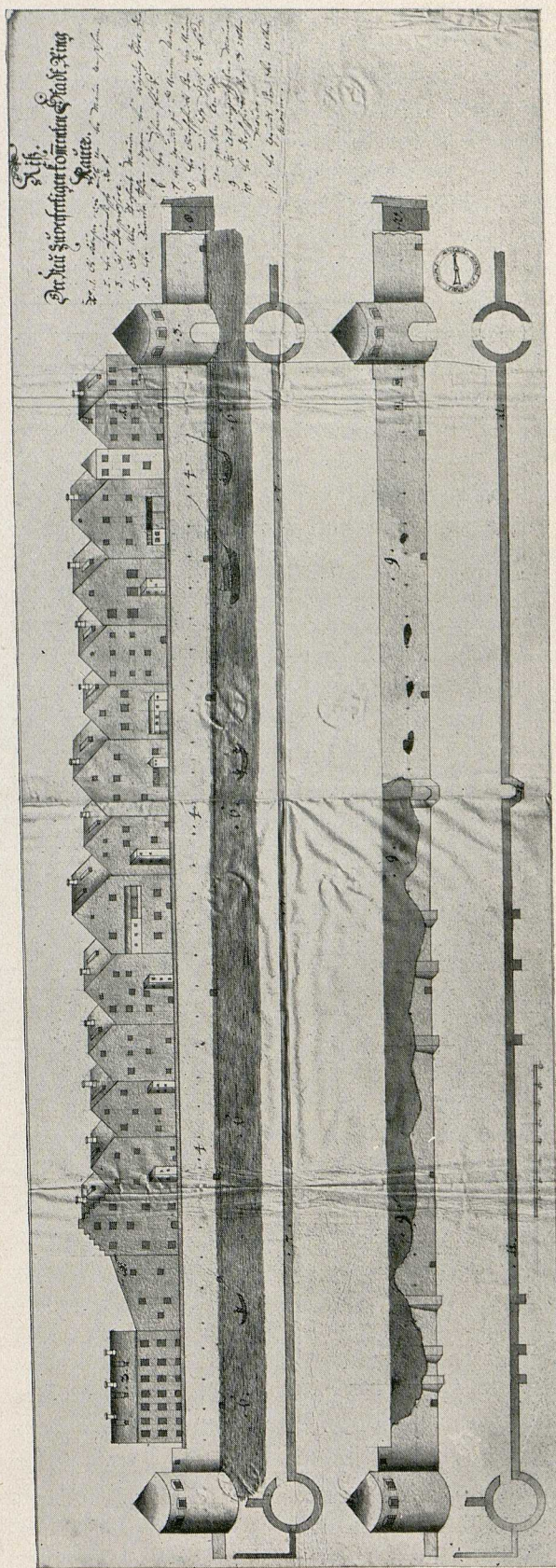
Telephone: +43(732) 7720-53100

Als im Jahre 1595 Herzog Wilhelm um die Ringmauern der Stadt zu mehrerer Befestigung neue Außenwerke, Wälle und Bastionen aufführen ließ, hatten die alten Stadtmauern und Türme an fortifikatorischen Wert verloren und das mag wohl der Grund gewesen sein, daß Kurfürst Maximilian am 30. Oktober 1601 der „Stadt Schärding den Zaller-Turm (Mautzahler- oder Wasserturm, auch Inn-tor), dann beide Zwinger (Allerheiligen- und Eichbüchel-tor) und den Turm auf dem oberen Tor mit Grund und Boden, nichts ausgenommen dergestalt verkaufte, daß er der Stadt auch die bürgerliche Jurisdiktion, sintemalen diese Stück ohnedies im Burgfried gelegen und die halbe Straß in Vicedom- oder Rentmeisterischen- und anderen Sachen zum halben Teil dem Kurfürsten zugestanden und der andere Teil der Stadt Schärding eingegangen (insbes. Straf-gelder), in Gnaden überließ und sie auch noch dazu mit der Unterhaltung der äußeren Ringmauer gegen das Wasser unbeschwert lassen wollte.“⁴⁾ Daraus geht hervor, daß die Instandhaltung der Stadtringmauern gemeinsam der Stadt und den kurfürstlichen Behörden oblag, so z. B. hatte das kurfürstl. Mautamt an der Ringmauer gegen den Inn die Grundfeste und die Mauer bis auf die „Haft- oder Schöffringe“ instand zu halten, und die Stadt die darauffstehende Ringmauer. In der geldknappen Zeit des ausgehenden XVIII. Jahrhunderts hatte aber das Mautamt die Unterhaltung der Grundvesten derart vernachlässigt, daß die Mauer zum Teile einstürzte, zum Teile aber knapp vor dem Einsturz stand. Schon 1764 legte der Schärddinger Stadtmaurermeister Franz Köllersperger einen Ueberschlag auf 3466 fl 31 kr für die Herstellung der Wasserringmauer vor. Im Dezember 1766 wandte sich der Seiler Franz Xaver Kroiß bittend an den Magistrat um Hilfe, denn die Ringmauer war vom Frankinger Hof bis an des Raimund Reichspöck,

⁴⁾ Diese und die folgenden Ausführungen stützen sich auf den Akt im Hauptstaatsarchiv (Abt. Kreisarchiv) München J. B. 93/39.

⁵⁾ Legende zu Bild 97:

1. Die Häuser wie solche an der Mauer anstehen.
2. Der Fränkinger Hof.
3. Das Wassertor.
4. Die neue stehende Mauer.
5. Der runde Turm gegen dem Heiligen Tor zu.
6. Der Innfluß.
7. Der Grund zu der neuen Mauer.
8. Der Durchschnitt von der neuen Mauer und wie hoch die Erde an solcher anliegt.
9. Die alte eingefallene Mauer.
10. Der Durchschnitt von der alten Mauer.
11. Der Grund von der alten Mauer.



III/11. Plan der 1772/73 wiedergestellten Stadtringmauer am Inn⁵⁾